Anzeiger.

Richmond, Va., 23. November 1860.

Redigirt und herausgegeben von F. Gaillel.

Büro: Broad-Strasse, neben der City Hall.

Die Schlacht am Garigliano.

Die Nachrichten über den entscheidenden Sieg von Victor Emanuel bei Garigliano lauten wie folgt:

Paris, 4. Nov. Ueber Turin sind hier amtliche Nachrichten aus Neapel vom gestrigen Tage eingelaufen. Denselben zufolge haben die Piemontesen unter Befehl des Königs Victor Emanuel jenseits des Garigliano einen glänzenden Sieg über das Heer des Königs Franz II erfochten.

Mit großem Ungestüm in der Front vor der Landungsbrücke und in der Flanke von der Flotte angegriffen, ward letzteres zersprengt und ließ in den Händen der Sieger eine Anzahl Zelte, Wagen anderes Kriegsmaterial und eine sehr große Anzahl Gefangener. General Scoma's Pferde, die Neapolitaner und die Postionen besetzt, die Gaeta ja, selbst den des Molo, beherrschten. Peter Emanuel sollte im Laufe des gestrigen Tages seinen Einzug in Neapel halten. Die Zahl der in Capua gemachten Gefangenen beläuft sich auf 11000 Mann.

Die Italiener wurden bei diesem glänzenden und, wie es scheint, entscheidenden Erfolge von ihrem beraubten Könige geführt und griffen mit jenem Ungestüm an, von dem eine Schlacht am Palästro berichtet ward. Die bourbonische Armee, welche von Heer und Flotte in die Mitte genommen ward, wurde nach Zurücklassen von Zelten, Karren und anderem Kriegsmaterial zersprengt; die Italiener hatten schon eine sehr beträchtliche Anzahl von Gefangenen gemacht und waren in Verfolgung der Trümmer des feindlichen Heeres begriffen, die sich jetzt meistens bei der Nähe der Festungs-Linien, wohl in der Absicht geretzt haben. Das Hauptquartier des Königs Victor Emanuel war nach den letzten neapolitanischen Nachrichten noch in Teano, das an einem Nebenflüßchen des Garigliano, jedoch noch auf dem linken Ufer dieses Flusses liegt.

Der Uebergang der Piemontesen über diesen Fluß wurde bekanntlich auf drei Punkten versucht, und es war im Plane, die Positionen von Trocchio, Portella Ito und Fondi, welche für festest galten und äußerst wichtig für die Bourbonen in Gaeta sind, weil sie deren Verbindung mit der Terra di Lavora und mit den Abruzzen decken, eine nach der anderen zu nehmen; und hierauf sollte reachrecht gegen die Seefestung selbst vorgegangen werden. Man hatte sich also auf eine langwierige Winter-Campagne eingerichtet. Jedenfalls wird die Arbeit durch den neuesten Sieg der Piemontesen sehr vereinfacht werden, wenn sie ihnen nicht ganz erspart ist.

Die Lage der Bourbonen scheint verzweifelter gewesen zu sein, als man in letzter Zeit glauben mochte; denn nur so ist es zu erklären, daß sie nach Capua's Fall, wo sie 11000 Mann verloren, Alles auf Einen Wurf setzten, statt sich Punkt um Punkt außer Besitz setzen zu lassen. Capua's Fall und die Gefangennahme der ganzen Besatzung wurde, wie wir gestern vermuthen, dadurch veranlaßt, daß die sardinische Armee zwischen Capua und Gaeta festen Fuß gefaßt und so die Königlichen verhindert hatte, ihren Rückzug vom Volturno ohne Verlust zu bewirken. Capua hat sich achtzehn vierzig Tage gehalten. Die regelrechten Belagerungs-Arbeiten Gribaldi's waren nur langsam vorgerückt, weil es an Einheit der Operationen und an strengem Plane fehlte; die Piemontesen dagegen eröffneten im Verlaufe von kaum so viel Stunden, als die Freiwilligen Tage gebraucht hatten, eine zweite Parallele auf dem rechten Flügel der Bresche-Batterie, welche ihr Feuer nun auf die Bastion des Conservatoriums eröffnete und die Königlichen zu schnellen Ergebung zwang.

Die Capitulation von Capua ist nicht der einzige Erfolg, den die Italiener seit dem Beginn des November erlangt haben; denn eine neapolitanische Depesche vom 3 Nov. meldet auch bereits daß eine Abtheilung der Division des Janfeen Generals Sonnaz über den Garigliano gegangen ist, sich einer entfernten Brücke bemächtigt und 1000 Gefangene gemacht hat. Die Garibaldiner gleichzeitig eine Schiffbrücke über die Fleßmündung; auch weiter nach Norden war am 3 Nov. eine Brücke über den Garigliano im Begriffen. Die Truppen des Königs Franz zogen den auf ihrem Rückzuge von Gaeta die Straße entlang von der Königlichen Flotte belästigt. Man kann wohl sagen, daß der letzte Kampf um mehr eingeleitet ist; doch geht laut der Persevranza fortwährend frische Truppen von Genua nach Neapel ab.

Eine energische Betreibung der Kriegs-Operationen gegen Gaeta wird um so dringender, als in Neapel die hellste Verwirrung herrscht. — Garibaldi's Minister der öffentlichen Arbeiten und der Polizei schweben sogar in Lebensgefahr, und ein Mordanfall wurde gegen letzteren in seinem eigenen Bureau verübt. Der Dolchstoß ging zwar fehl, aber es gelang nicht, des Mörders habhaft zu werden. Auch im Arsenal brach wieder eine Meuterei aus, die einem höheren Beamten das Leben kostete; mehrere Meuterer, die böse Arbeitsohne erwingen wollten, wurden standrechtlich erschossen.

Humoristische Wetten bei der Präsidenten-Wahl.

Peoria, Ehe-Sheriff Boyer, Demokrat, muß in Folge verlorener Wette sich in Wide Awake Uniform mit Fackel dem republikanischen Festzuge anschließen.

Mr. Harbaugh, Demokrat muß dem Dr. Arnold 3 Tage die Stiefel putzen.

Der Postmeister Sweet muß bei der republikanischen Siegesfeier seine Haus illuminiren.

Robert Jones soll das ein Cord Holz auf dem Gerichtshofplatz zersägen und

Herr Strickler soll ein Barrel Apfelwein auf einen Handkarren nach Kickapoo, 12 Meilen weit ziehen.

In Lawrenceburg, Ind., wettete ein deutscher Bäcker Namens Binter, einen schönen schwarzen Bart gegen den rothen Bart des Dr. Schaefer, daß die Erwählung von Douglas. Natürlich büßte der Wirth jetzt einen Bart verloren und mußte sich unter lauten Jubel jede Woche einmal das Gesicht rasiren lassen. Die Partie wurde in der Hitze, bei einem Glase Wein gemacht und Beide Freunde sind bemüht, einen Vergleich zu Stande zu bringen.

Eine andere Wette wurde in Pittsburg gemacht. Ein Anhänger Breckinridge's mußte sämmtliche Uhren seines Hauses Kanonen-Musik, Trommel und Pfeife, vom Diamond Market durch die Straßen nach dem Residenz, welcher auf der Pennsylvania Avenue wohnt, ziehen, um Haus für Haus zu schauen, was aber gewiß nicht geschah.

Telegraphisches.

— Nach einem Berichte aus Sydney, d. 3. hielt Lincoln am Abend des 20. Oct. von seinen Anhängern eine Serenade gebracht, bei welcher Gelegenheit er in folgender Weise sich äußerte: Er danke für die Ehre, sagte er, die sie ihm erzeigten, und freue sich mit ihnen; denn hinfort, heißt es, in einem Jahre keine harte Worte gegen Einander sagen, die mit unseren Ansichten nicht übereinstimmen. Laßt uns stets denken, daß alle Amerikaner Brüder dieses großen Landes sind, und daß sie mit den Gefühlen der Freundschaft verbunden unter einander wohnen sollen. — Das sind beruhigende Worte in dieser Zeit allgemeiner Aufregung.

In Elmira N. Y. wurde jetzt eine alte Frau die vor Kurzem ihren fünfundzwanzigsten Geburtstag feierte und in geistiger Hinsicht Jahre alt ist. Unter wirklich revolutionären Umständen am 29. Februar 1760 geboren wurde sie indem jenes Jahr ein Schaltjahr war, und das Jahres-Alter ihrer Geburtstage daher jetzt nur 25 Mal wiederkehrt. Ihr Mann war ein Revolutionsheld und bezieht aus diesem Grunde eine jährliche Pension von $95. Sie ist bei ihrem hohen Alter noch rüstig und thätig und pflegt von den „alten Zeiten."

— Neue Münzen. — Die neuen Zehn- und Fünfcent-Stücke mit der Jahrzahl 1860 sind in den letzten Tagen in Circulation gekommen. Die Silbermünzen tragen dreizehn Sterne, welche die Göttin der Freiheit umgaben sind verschwunden und die Worte „United States of America" an der Stelle getreten. Auf der Rückseite der sehr hübsch geprägten Münzen befindet sich eine Garbe aus Weizenkorn und anderen einheimischen Produkten.

— Ein angeblicher Leichnam gehängt. Lewis Durbin, früher von Davenport, Iowa, sollte vor einiger Zeit vom Washington Commitee zu Pike Peak wegen Diebstahls von Maultieren gehängt werden. Als er hörte, daß das Committee ihn aufsuchte, stellte er sich todt, nachdem er seine Kameraden gebeten hatte ihn wie eine Leiche auf die Bahre zu legen. Der Dieb spielte seine Rolle gut, so lange er sich beaufsichtigt glaubte. Als er seine Verfolger jedoch fort glaubte, wollte er das Hasenpanier ergreifen. Einer der Wachsamkeits Jungen lauerte ihm jedoch auf, nahm ihn beim Kragen und er wurde nun in jener Nacht noch gehängt.

— Herr J. Rackhuhl Lokal-Reporter des „Louisville Anzeigers", der für sich im Fall eines Duelles, der ihm von einem brutalen Angriffe mit einer Streitaxe bedroht, wurde am Samstag 10,000 ehrenvoll freigesprochen.

— Pest in Familien in einem Hause in Cincinnati. Einer unserer Polizisten, welcher von jenen Tagen die Proklamation des Mayors betreffend Fortschaffung der Unglücklichen, welche aus dem Hause gesetzt werden vorbeiging, fand in der Ohiostraße in der 9 Ward 40 Personen in dem Hause zusammengedrängt. Eine solche Situation für Sanitäts-Gesetze, und ein lehrreiches Thema für Moralphilosophen!

Vermischtes.

— Ein Sonderling von Pflanzer in einem der südlichen Staaten, der seinen mit Hinterlassung eines Vermögens von $ 000000 gestorben ist, hat in seinem Testamente seinen Neufundland Hund, der ihn eines Tages von dem Ertrinken rettete, reichlich bedacht. Seine Haushälterin ist hier als Vormünderin und Mutter des Hundes eingesetzt und den Erben vorgeschrieben, ihr eine Summe Geldes täglich in folgender Weise auszuzahlen: Die tägliche Zahlung soll erfolgen, so lange besagter Hund lebt, aber nicht eine Secunde länger. Im ersten Jahr nach dem Tode des Erblassers soll die Haushälterin $5 täglich erhalten; das zweite $10, das dritte $15 und so fort bis zum Platzen des Hundes. Im Laufe des Monats, in welchem der Hund stirbt, sollen ihr für jeden Tag, an welchem der Hund existirt hat, $25, und an dem Tage der stirbt für jede Stunde seines Daseins $250 bezahlt werden. In der letzten Stunde seines Lebens soll sie für jede Minute, die er lebt, $385, und für jede Secunde der letzten Minute $500 erhalten. Der Notar ist beauftragt, über die Vollziehung des Testamentes zu wachen. Man ist der Ansicht daß dem Hunde ein langes Dasein bestimmt sei. Sollte er am Vormittag des letzten Tages des Monats um 59 Minuten und 59 Secunden nach 5 Uhr sterben, so würde die Haushälterin mehr als $58,000 zu erhalten haben.

— Im Rathhause zu Bissel wurde eine Ehescheidung nach allen Formalitäten des Gesetzes vollzogen. Nach Vollzug des Aktes begab sich der geschiedene Gatte und die vier Zeugen nach einem Hotel wo sie die Ehescheidung ebenso solennisirten, wie sonst eine Hochzeit.

— Neue Methode der Reben-Inhaftnahme in Cala d und in der Normandie. Nach der Methode zerdrückt und preßt man die Reben wie gewöhnlich und bringt dann den Saft in Fässer; statt ihn aber sein Gährung vollenden zu lassen, zieht man ihn ab, sobald dieselbe begonnen hat, um ihn in andere Fässer zu bringen. Wenn dann die Gährung sich erneuert, läßt man ihn wieder in ein neues Faß. Dies geschieht gewöhnlich dreimal. Der Schaum und niederschlag dieser drei Gährungen wird nach einander in Wollsäcke gepreßt und über eine Kufe ausgespannt; der sich hier klare Cider wird herausgepreßt (soutirt) sowohl dann zu dem in den letzten vollen Fässe, das freilich weniger stark wird. Der gewonnene Cider ist klar, von vortrefflichem Geschmacke und kann zehn Jahre aufbewahrt werden, ohne daß er verdirbt. Man verkauft die Faßladung hohen Preis.

— Die fäulnißverhindernde Wirkung des Wassers wird nach den Erfahrungen einer Chemiker-Commission durch Alaun stets Essigsäure erhöht. In betreff des Fällens trübes Wasser empfiehlt man, das zu benutzende Wasser einige Tage mit Essig in Berührung zu bringen. Der Rest desselben wird das Faulen des Wassers dadurch verhindert, daß sich die beiden organischen Bestandtheile mit dem Essigsäure verbinden und als schleimige Masse niederfallen.

— Obst mit Zeichnungen. Seit Kurzem wird in Wien in Obsthandlungen als Rarität Obst mit Zeichnungen feilgeboten, das unbekannt Pflanzen von auswärts eingeführt wird. Das Verfahren, Obst mit Zeichnungen, Wappen, Buchstaben, Worten etc. zu versehen, ist aber sehr einfach und dürfte auch in anderen Ländern manchen Gärtnern gute Einnahmen gewähren. Es werden besonders schöne Früchte zur Zeit, wenn sich die selben röthen, mit den in Papier fein abgeschnittenen Buchstaben oder Zeichnungen bedeckt. Wenn nun nach einiger Zeit das schönste Papier von der Oberfläche des Obstes, wo der Pfirsiche, des Apfels, der Birne oder Pflaume abgenommen wird, so erscheint die bedeckt gewesene Stelle im lebhaften Weiß.

Lokales.

Mayors-Court. Richard Adams, ein freier Neger, erhielt die Anklage 50 Prügel auszuhalten von einer Mary Ebeiter $16 gezogen und behielt jedoch Appellation ein und wurde dann gegen $1000 Bürgschaft entlassen.

Ebenwohl, der Eigenthümer des Collier am Collier gehabt hatte, mußte $100 Bürgschaft stellen.

Wm. H. Moss, ein freier Neger, wurde zu 20 Prügel verurtheilt, weil er Henry Wise geschlagen hatte.

Robert, ein Neger, erschien unter der Anklage, die Kühe von James Hamble an einem Tage zu haben.

David Henderson, der sich mit Hausbesitzer Hrn. Wm. Porter um Thorwege herum und gegen Mrs. Pollard Drohungen ausgestoßen hatte, wurde eingesetzt dazu die vorgeschriebene Bürgschaft von $500 zu stellen konnte.

Wm. Johnson wurde wegen Betrunkenheit unter $100 Bürgschaft gestellt.

John Pollard, einer gleichen Vergehens angeklagt, wurde entlassen, da er $50 Bürgschaft nicht stellen konnte.

— Abraham Lincoln, unser zukünftiger Präsident, soll von Richmond aus bereits 37 Briefe erhalten haben, 37 republikanische Office-Jäger in hiesiger Stadt!

— Die neuen Banknoten unserer Stadt sind bereits vom Beginne der Farmers Bank gefälscht und haben ihre Zahlungen eingestellt. Die Banknoten in andern Städten unseres Staates werden wohl folgen müssen.

— Die vollständigen Wahlberichte sind noch nicht eingelaufen. Der Sieg neigt sich immer mehr und mehr auf die Seite der Billiten.

— Will der Liebhaber-Theater-Verein nicht Vorbereitungen zur Feier seines nächsten Stiftungsfestes treffen?

— Die meisten unserer Leser sind mit uns gewiß darin einig, daß eine saftige, fette und appetitlich in ihrer Schale liegende Norfolk oder New York Auster eine Delikatesse dieser Jahreszeit ist. Gewöhnlich kann man Austern für sehr wohlfeil, wo aber und folgendem Zeitraum sich eine sehr hübsche Speculation herausstellt. Trotzdem ich wir Austern und zwar in vorzüglicher und gewiß die meisten unserer Leser mit uns, weshalb wir erst diese Gelegenheit ergreifen, die Anzeige der Herren Marshausen, Morgenstern, Stein u. Bromm, von Theme aufmerksam machen. Doch nun zu unserm Artikel:

— Die Auster und ihr Nahrungswerth. Professor Lewis, der kais. franz. Ackerbau Gesellschaft die Resultate der Versuche und Analysen mitgetheilt, welche er gemeinschaftlich mit Pallquisiga stellt hat, um in Bezug auf Erzählung und Tünnung die Hülfsquellen abzuschätzen, welche von von der bisher nicht beachteten ungeheuren Production von Austern ersinnen könnte. Aus Payers Arbeiten ergibt sich nun daß nicht weniger als 16 Dutzen Austern jährlich 3,5 Pfund (etwa 10 Unzen) trockne Stickstoff Substanz darstellen welche tägliche Portion die Nahrungsmittel eines Menschen vollkommen ersetzen und die Größe ausmacht. Der stickstoffige Stoff der Austern enthält 80—85 pCt Wasser. Dabei kann derselbe den auch nicht, wie das häufig geschieht als ein Nahrungsmittel erster Klasse betrachtet werden, und es erklärt sich somit, warum man eine ziemliche Quantität Austern vor der Mahlzeit genießen oft verzehren kann.

— Wir verweisen die Mitglieder des hiesigen Gesangvereins auf folgende Bekanntmachung, das nächste Sängerfest der östlichen Staaten betreffend:

Nach allem was Sängerfest der östlichen, östlichen und mittleren Staaten. Laßt hier in New York vom 22 bis 26 Juni 1861 arrangiert werden, und nun alle Gesangvereine sich zu einer Sache vereinigen; und die Anordnungen wird dringend gebeten, damit der Druck einer genügenden Anzahl Mitgliedskarten besorgt werden kann. Mit Sängergruß das Ersuchen unterzeichnet: J. O. Dunck, Corresponding Secretary, Post Office Box. v. 756.

Wichtige Nachricht!

Da die Nähe gegenwärtiger Zeit für unser Bank-Geschäft, machen wir zu Ihrem Nutzen darauf aufmerksam die Anzeige, daß wir Nord und Süd Carolina und neuerdings virginische Noten zu ihrem vollen Werthe ohne Abzug der Nahrung oder Provision in Zahlung annehmen, und daß wir in diesen Blättern auch

Wm. Wallace Söhne,
Wechsler und Banquiers.
Ecke der 4 und Cary-Straße.

Legalanzeigen.

Ein Schuhmacher gesucht

Frühere Arbeiter und Holzhauer bei

Chas. Gottmann,
Ecke Sycamore und Cary
Post Office.

Wm. Wallace's Pure Mountain Dew Whiskey.

Diese Whiskeysorte wird hier und bei uns. Wir machen den Whiskey aus reinem Korn und bereiten ihn so rein wie Brandy, da wir für ihn keine Mühe und Kosten scheuen, um ihn so rein zu machen, wie es nur möglich ist. Wer einen guten Whiskey will, der wird ihn bei uns finden. Wir empfehlen ihn für Kranke, Rekonvalescenten, Hotels und Kaufleute mit wohlbekannten Sorte.

Von verschiedenen Sorten Whiskey, welche in Virginia gemacht werden, welche in Norfolk zu kaufen wünschen, sagen wir freimüthig, daß wir keine Feder von unserer zu unterscheiden vermögen. Wir sind bereit, wenn es gilt um 12 Uhr Mittags Mittwoch, den 21 Nov. sich daß wir die einzige Wahrheit von Wallace's Mountain Dew sagen, daß wir eine Probe von 12 bis 20 Flaschen, und daß Kaufleute die es zu kaufen wünschen eine Probe umsonst erhalten.

Wm. Wallace Söhne.
Ecke Cary und Pearl (Lady) Straße.

Zu Verkaufen!

Ein vollständig eingerichtetes Gastwirthschaft in Washington, mit sämmtlichen Möbeln und allen Bedürfnissen zum Betriebe, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres wird ertheilt.

F. Hartorf u. Co.

Wm. Wallace Söhne,
Ecke der Main und Cary-Straße,

bieten die Summer Saison ihrer Fabrik der Herren Storebaten Rasirmesser, Kogerbeer Wirth, Scheren und Andere an. Ihr Lager von Stoffen wie auch ihr Lager von Kaffee und Thee das feinste der Stadt. Preise wie bei den Wallace's Mountain Dew Whiskey und auf ihr Lager von Brandy, Cognac und Cigarren aufmerksam.

Die Herren verfertigen sich, ihre Waaren selbst in der Stadt zu verkaufen, und werden sich außerdem bemühen, was Qualität, Gewicht, Packung und Preise anbetrifft den einzelnen Kaufern zu erreichen. Alle Dienstag, welche Sie von uns kaufen sind frischer unserer Waare. Versuchen Sie Pünktlichkeit und wenden wir da solch Bisch. Sie gewiß und wenden Sie Vertrauen und die Sache daß Sie dieselbe zu erwarten haben.

Wm. Wallace Söhne.

Soeben erhalten

eine weitere Sendung ächten Engl. Porter; ferner eine Ladung Stock Whiskey; Fine Alte Havana Cigarren welche Alt und Jung als ein Genuß ansehen.

Bei Bedarf von vorzüglichen Lagers, Wine, Ale und Havana Cigarren, in Wholesale und Retail, sprechen wir vor.

Geo. Pruden,
Hänsler bei sämtlichen Importeuren Wein, Liquoren und Cigarren No 4 Exchange.
Gegenüber, Pearl-Str.

Virginia City.

Eine neue Fabrik- und Handelsstadt am Hafen von Norfolk, dem centralsten und besten Seehafen der Union.

Im Vereinigungspunkte der großen westlichen Norfolk und Petersburg Eisenbahn und der großen Seeschiffahrt und Canal des Chesapeake und Albemarle Canals, am Ende des Canals und der Eisenbahn — auf der Dismal Swamp Linie — auch der große Dampfer Verein gegen Strom sich befindet, — hier gründen wir unsere Fabrik und Handelsstadt mit einer dreifachen Lage Hafen-Lot, deren Lage ihre Gleiche in Amerika nicht wie es sind.

Es sind Handels- und Kriegsschiffe, mit Einschiffung, Gelegenheit Strom und Kanäle. Das Land ist hoch gelegen und mit Trinkwasser und süßem Wasser versehen, reich an Fischen und Austern, Alles dies macht die Stadt zu einem Stapelplatze einer Bevölkerung von die Lage der Stadt.

Um die Stadt sich schnell aufbauen, sollen die ersten 2000 Baulagen äußerst billig auf Sicht, um welche Lots zu 40 bis 140 Dollars je nach Lage und Umfang, zwischen 5 Dollars per Monat.

Der große Eisenbahnverein in Eisenbahnen soll zur Anlegung Fabriken und ein anderer Theil zur Anlage der Stadt wirken.

Eine Compagnie zur Errichtung von Fabriken in Virginia City mit einem Capital von 200,000 Dollars ist bereits gebildet worden.

Die Aussichten sind sehr günstig.

Die ersten Theilnehmer haben die größten Vortheile.

A. Lurch,
General-Agent der Virginia City-Company.

Unverfälschte Oelen

von Rind- und Schwein-Talg, Olive und Brainieu nimmt beim Verkauf seiner Fabrik und dem Verkauf gereinigten Oele und Metzen zu ihrem vollen Betrage entgegen

Conrad Sauer,
No. 15 Broad-Straße.

Soiree's Musicale.

Die klassischen Concerte werden jede Donnerstag Abend 8 Uhr im Schullerhause Mechanics Pavillon auf Broadstraße stattfinden, und zwar unter der Leitung der Herren

J. W. Mayer, F. M. Coun und John Metz.

Saisons-Abonnement für einen Herren und Dame $5,00, sollte für einen Concert die beiden Herren W. H. Taylor, F. Pelle, C. Sucher und in allen Musik- und Buchhandlungen zu haben sein.

La cerbier-Salon,

No. 75 Mainstr., zwischen der 14. und 15. Str.

Unseren Freunden und dem geehrten Publikum machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß wir an obigem Platze eine Wein-Lager eingerichtet haben und wir in Wahrheit daß Durch ein reichhaltiges Wein-Lager der besten Weine und feinsten Brandies sind wir in den Stand gesetzt, den Besuch in diesem neuen Lokale etwas Ausgezeichnetes bieten zu können.

Montbier u. Schopper.

Dr. S. Schloß',

neuer Depot von Kleider- und Schuh-Store,

Broad Str., zwischen der 2 u. 3. Straße

Somit jener reichen Assortiment aller in einem derartigen Geschäft gehörigen Artikeln versehen, die sich durch Güte und Billigkeit auszeichnen.

Namentlich empfiehlt sich der Unterzeichnete an sein Lager einer Winter-Stiefel für Herren und Knaben, sowie auf Schuhe und Stiefel-Lager aufmerksam zu machen.

Um gef. Prüfung meiner Waaren und ich zu Zuspruch bitte:

R. S. Schloß,
Broad St., wischen der 2. u. 3.

Ball! Ball! Ball!

Die Schützen Nr. 1 und Montag, den 26. Nov., in ihrem großen Ball in dem Monticello Hotel des Herrn Stein einladen, zu welchem das geehrte Publikum freundschaftlich eingeladen wird.

Tickets für einen Herrn und zwei Damen Einen Dollar, und zu haben bei dem unterzeichneten Comite:

E. Strohr.
A. Becker.
Ch. Schmitt.
M. Sonna.
W. Günther.

Wichtige Eröffnung.

Hiermit erlaube ich mir, meinen Freunden und Bekannten hiermit zu machen, daß ich am Montag, den 19 Nov. m. in Verbindung mit Spiel Haus Frühe von Herr. Lieb eröffnen werde. Für gute Getränke und feinste Brandies sind wir in den Stand gesetzt, den Besuch in diesem neuen Lokale etwas Ausgezeichnetes bieten zu können.

Michael Ehrenberg,
Main Markt.

Georg Christenberg,

Fabrikant von Stahl und Silber-Rahmen,

No 17 Seventh Straße.

Da dem geehrten Publikum zur Anzeige, daß ich ein Lager von allen Sorten und Größen in Gold und Silber Rahmen gefertigt habe, welche Rahmen jeder Qualität und Größe in der billigsten Art und der größten Auswahl haben sind. Reparaturen werden gleich fleißig und schnell ausgeführt.

Hochachtungsvoll

G. Christenberg.

Feine Noten, Kaufmann, Sägefisch, Oberstein und Pokers!

Ich habe eine vollständige Auswahl Feuerrote, Karitäten, Schwefel, Oberstein und Pokers in Hand, welche ich billig verkaufe; ferner: Feder verschiedene Sorten Kolben, Schwefel, Kohlenschaufeln, welche ich gewiß für das Geld das Zweckmäßigste, welche ich zu Kohlen von Feuerstellen, Herd und Kochen mit wohlbekannten Sorte.

Von verschiedenen Sägefische, welche in Norfolk zu kaufen wünschen, sagen freimüthig ich den Preis von mir zu unterscheiden, daß wir einen Sägefisch von Eisen und Messing, sowie eine Blume welche Artikel als ein Geschenk zu verleihen.

Ich empfehle mich zu gefälligen Aufträgen.

S. D. Denoon,
Gewehr- und Messingwaaren Fabrik sowie Feuerlöscher Manufaktur Manufaktur,
No 225, Main Straße, zwischen 8 und 9., Westseite,
Richmond, Va.

Holländische Bitters

Das berühmte holländische Mittel gegen

Dyspepsia,

Nervenkrankheit, Leberkrankheit,

Schwäche irgend einer Art,

Kaltes und Hitziges Fieber

und die verschiedenen Affectionen, welche aus einem unordentlichen Magen oder aus der Leber entspringen.

Wie Unverdaulichkeit, Sauer im Magen, Colick, Herzbrennen, Appetitlosigkeit, Aengstlichkeit, Verstopfung, blutende und fließende Hämorrhoiden. In allen nervösen und rheumatischen Fällen hat es bei unzähligen Malen wohlthätig gewirkt und vollständige Heilung hervorgebracht.

Dasselbe ist eine rein vegetabilische Mischung, nach Prof. Wenzel's wissenschaftlicher Grundsätzen und nach Anweisung des berühmten holländischen Professors Boerhave, bereitet. Wegen seines großen Ruf in den meisten europäischen Staaten, war es unmöglich in den Ver. Staaten, nach für Diejenigen bestimmt, welche aus unserm Vaterlande in diesem Land gekommen sind. Da dasselbe unter denen großen Beifall gefunden, so diente ich es dem amerikanischen Publikum an, indem ich gewiß, daß sein in der That wunderbaren medicinischen Eigenschaften nach Bekanntschaft verschaffen werden.

Besonders wird es für Solche empfohlen, deren Constitution durch den beständigen Gebrauch von Liqueuren oder andere Ausschweifungen in Unordnung gerathen sind. Am Allgemeinen angenehmlich wirkam, findet es seinen geraden Weg zum Sitze des Lebens, indem es in jede Nerve eindringt und sie berührt den sinkenden Geist aufrichtet und in der That neue Gesundheit und Stärke in das ganze System bringt.

Warnung:

Die große Verbreitung dieses ausgezeichneten Aromas hat zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen, weshalb das Publikum im Ankaufe vorsichtig sein muß. Darum ist es nöthig, daß Ihr Boerhave's Holländisches Bitter, bevor Ihr es kauft, richtig probirt. Eine Bouteille wird Euch überzeugen, daß es besser ist, wie alle Nachahmungen.

Preis: Verkauft $1,00 per Bottel oder 6 Bottels für $5 von den einzigen Eigenthümern.

Benjamin Page u. Co.,
Fabrikanten von Artikel für Apotheker u. Chemiker
Philadelphia, Pa.

In Richmond wird dies ausgezeichnete Werkzeug in den Apotheken der HH. Dove und Co., Alexander Duval, Patterson & Johnston u. Bro., Grundee und Appersen, Hayes und Bros., Charles Schrand und Co. und in allen Städten der Staaten in gute Hände in den Apotheken zu haben.

Selbstöl Gerste Stärke, Kaffee Essenz Theeessenz und einer Menge anderer Artikel, Parfümerieen, Lunt's Extract Brown Windsor Soap Zahnbürsten Eau de Cologne, 2c. 2c. zum Verkauf bei

J. C. Fischer, Agt.